

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	57 (1984)
Heft:	11
Artikel:	Ein Quartiermeister berichtet aus Südkorea
Autor:	Fähndrich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Quartiermeister berichtet aus Südkorea



**Hptm Fähndrich, Qm Uem Abt 23,
SFV, Sektion Zentralschweiz.**

Vor rund 31 Jahren wurde der 3 jährige Koreakrieg mit einem Waffenstillstands- nicht aber Friedensvertrag beendet. Seither trennt Nord- und Südkorea ein eiserner Vorhang am 38. nördlichen Breitengrad. Man bemüht sich seit Jahren für eine Wiedervereinigung. In Panmunjom, 70 Kilometer nördlich der Millionen-hauptstadt Seoul und in der entmilitarisierten Zone, finden immer wieder Gespräche der Waffenstillstandskommission (MAC) sowie der NNSC – Neutral Nations Supervisory Commission statt.

Der NNSC gehören neben Delegierten aus Schweden, der Tschechoslowakei und Polen auch sechs Schweizer Offiziere an. Seit einem halben Jahr befindet sich der Rotkreuzer Quartiermeister, Hptm Manfred Fähndrich, als Verwaltungs- und Verbindungsoffizier in Südkorea. Zusammengefasst ein kurzer Bericht über seine Tätigkeit und Meinung.

Unsere Delegation besteht zur Zeit aus einem Delegationschef im Range eines «Major Generals» (ein speziell für diese Aufgabe hier geschaffener Grad), einem stv. Delegationschef (Hptm), dem Sekretär (Hptm), dem Kanzleioffizier (Oblt), sowie dem Lageroffizier (CWO 4, eine amerikanische Gradbezeichnung für einen höheren Unteroffizier), und dem Verwaltungsoffizier. Als Verwaltungsoffizier bin ich hier in Panmunjom für das Rechnungs- und Zahlungswesen, die Ausrüstung der Delegationsmitglieder sowie für die laufenden Transportangelegenheiten aller Art verantwortlich. Den Dienst hier in Korea leisten wir in der Schweizer Offiziersuniform, welche nur unwesentlich ergänzt wurde. Sämtliche Delegationsmitglieder, mit Ausnahme des Delegationschefs (EDA) haben mit dem EMD einen privatrechtlichen, meistens Jahresvertrag, abgeschlossen.

Wahrscheinlich werden Sie als Leser erstaunt sein, dass ich hier als Quartiermeister der Schweizer Armee nicht für den Verpflegungsdienst verantwortlich bin. Als früherer Küchenchef-Wachtmeister

ist dafür aber unser Lageroffizier, Paul Oberli, verantwortlich. Paul ist hier in der erwähnten Kommission seit rund 26 Jahren tätig. Sämtliche «Rations» = Verpflegungsartikel werden uns via das nahegelegene US-Camp «Kitty Hawk» geliefert. Alle in Korea stationierten Truppen, rund 38 000 Mann, erhalten wiederum sämtliche Verpflegungsgüter aus der USA mit riesigen Transportmaschinen eingeflogen. Bei unserer Verpflegung handelt es sich also neben unwesentlichen kleinen Ausnahmen (Käse, Salami, Gewürze, Weine) um die gleichen Verpflegungsartikel, welche man bei den amerikanischen Truppen findet. Der wesentliche Unterschied besteht in der Zubereitung. Die Verpflegung ist sehr abwechslungsreich und die Qualität ausgezeichnet. Monatlich erstelle ich eine Generalrechnung zu Handen des Bundesamtes für Adjutantur in der Schweiz. Nebenbei führe ich noch die private Lager-, Hilfs- und Wohnhauskasse für unsere Delegationsmitglieder. Unsere Gehälter werden in der Schweiz auf unsere Konti vergütet. In Korea ergeben sich nur noch allfällige Spesenzahlungen. Die dienstbaren Geister in unserem Camp setzen sich aus einer Anzahl koreanischer Angestellten zusammen, welche vom United Nations Command bezahlt werden. Für die ganze Infrastruktur in unserem Camp und die Sicherheit aller Delegationsmitglieder sind ebenfalls die Offiziere und Soldaten

vom Camp Kitty Hawk zuständig. Fahrzeuge für unsere vielseitigen Transportprobleme, versehen mit NNSC- oder CH-Flaggen, erhalten wir zusammen mit den entsprechenden US-Fahrern aufgrund eines wöchentlichen Antrages.

Unser Lager ist einfach, aber absolut genügend und wohnlich eingerichtet, befindet sich nur wenige Meter südlich der Demarkationslinie und wird durch uns mit den 7 schwedischen Kollegen geteilt. Wir wohnen hier also nicht am Ende der Welt! Anfangs Februar dieses Jahres gewöhnte ich mich schnell an die vielen Wachposten, Patrouillen, die Stacheldrahtzäune, das Scheinwerferlicht in der Nacht sowie die meistens 24 Stunden andauernde, laustarke Propagandamusik aus dem Norden und Süden.

In Bezug auf meine Aufgabe hier in Korea weiss ich natürlich, dass dieses Mandat unserer Kommission in der Schweiz nicht unumstritten ist. Da seit langer Zeit keine aktive Überwachung in Form von Kontrollen in Nord- und Südkorea mehr möglich ist, und da die militärische Ausrüstung Mitte der fünfziger Jahre und im Zeichen des «Kalten Krieges» gerade

in diesem gefährlichen Krisenherd exzessive Formen annahm, wurde ein ausharren der Schweiz in der NNSC immer problematischer. Hätten die Konfliktparteien nämlich die Waffenstillstandsbedingungen vom 27. Juli 1953 eingehalten, so gäbe es heute in Nord- und Südkorea keine modernen Waffen, geschweige denn Raketen und das atomare Arsenal der Gegenwart. Die NNSC nimmt heute zwischen den beiden Korea eine gewisse Brücken- und Vermittlerfunktion wahr. Sie kann viele kleine, aber wichtige Dinge regeln helfen, was für zwei Parteien, die miteinander fast nicht mehr reden, geschweige denn sonstwie verkehren oder Beziehungen unterhalten, unmöglich ist. Es darf überhaupt nicht daran gedacht werden, diese Kommission aufzulösen, denn sie kann ihre Vermittlerfunktion jederzeit intensiv zur Verfügung stellen.

Meine Aufgabe hier in Korea gefällt mir ausserordentlich gut und ich bemühe mich, so oft wie nur möglich, als Schweizer Offizier einen kleinen Beitrag für eine allfällige zukünftige Wiedervereinigung beizutragen.

Hptm Manfred Fähndrich

